

Wegen ihrer eröffnenden und harntreibenden Kraft scheinen mir diese Pillen da vorzüglich zweckmäßig zu seyn, wo Wassersucht mit dem venerischen Uebel komplizirt ist.

LXXI.

Pilulae pectorales. Brustpillen.

- 1) Rec. Pulv. Squill. comp. Stahl.
 Succ. Liquirit. pur.
 Gmi Ammon. depur. āā drachm. 2.
 Magnes. Sal. amar. drachm. $\frac{1}{2}$.
 Sulph. Antimon. aurat. gran. 15.
 M. exactiss. indeque c. Syrup. dialth.
 f. q. f. Massa, ex qua form. Pilulae
 200; Semin. Lycopod. adspersendae.

Für Erwachsene ist die Gabe des Tages dreimal sieben bis acht, für Kinder vier bis fünf Stück.

- 2) Rec. Pulv. Squill. comp. Stahl.
 Succ. Liquir. pur.
 Gmi Ammon. depur. āā drachm. 2.
 Tart. vitriol. sine Arcan. dupl. puriss.
 drachm. $1\frac{1}{2}$.
 Sulph. Antimon. aur. gran. 15.
 M. exactiss. indeque c. syr. dialth. f.
 q. f. Massa, ex qua form. Pilulae 300;
 consperg. Semine Lycopodii.

Die

Die Gabe ist nach Verschiedenheit des Alters sechs, acht, neun bis zehn Stück.

LXXII.

Pilulae polychrestae. Polychrestpillen.

1) Rec. Pulv. Squill. comp. Stahl.

Gmi Ammon. pur. āā drachm. 2.

Extr. Tarax. — Cichor. *vel* Fumar.
drachm. 2½.

Magnet. Sal. amar. drachm. ⅓.

Sulph. Antimon. aurat. gran. 15.

M. exactiss. indeque c. Syrup. dialth.

f. q. f. Massa, ex qua form. Pilulae

200, adsparg. pulvere subtiliss. ex Cin-

nab. factit. et Ostrear. praeparat. part.

aequal. composito.

Erwachsene nehmen davon dreimal des Tags
sieben bis acht, Kinder vier bis fünf Stück.

2) Rec. Pulv. Squill. comp. Stahl.

Gmi Ammon. depur. āā drachm. 2.

Tart. vitriol. *vel* Arcan. dupl. drachm. 1½

Extr. Tarax. — Cichor. *vel* Fumar.

drachm. 2½.

Magnet. Sal. amar. drachm. ⅓.

Sulph. Antimon. aur. gran. 15.

M. exactiss. indeque cum Syrup. dialth.

f. q. f. Massa, ex qua form. Pilulae

300; eodem pulvere conspergendae.

Nach

Nach Verschiedenheit des Alters giebt man davon täglich dreimal sechs, acht, neun bis zehn Stück.

Bermitteltst der obigen Brustpillen habe ich öfters manche langwierige schleimige Brustkrankheit, Heiserkeit, Husten, schleimige Engbrüstigkeit und Schwindsucht, nach vorausgeschickter Aderlaß am Fuß, im Fall nemlich eine Ursache im Blute, z. B. Unterdrückung des Hämorrhoids oder Monatsflusses mit zum Grunde lag, völlig gehoben.

Die Polychrestpillen thaten mir mehrmals in verschiedenen chronischen Schleimkrankheiten ohne Fieber, und zwar in leukophlegmatischen, ödematösen und andern wassersüchtigen, nach Wechsel- oder Scharlachfebern, aus zu starker Ausleerung der Lymphe oder des Bluts und von zurückgetriebenen Hautaus schlägen und Schweiß entstandenen Zufällen; bei Krätze, Flechten und Finnen im Gesicht, lymphatischen Gelenkgeschwülsten, Wechselfebern, die mit keiner übermäßigen Hitze begleitet sind, vornemlich bei viertägigen; bei heftigen Augenentzündungen und Nervenkrankheiten mit scharfer, schleimiger Materie; desgleichen bei Rheumatismus, Gicht, Lähmung und Schlagfluß — die herrlichsten Dienste, und erwarben sich öfters den Vorzug vor andern hoch-

hochgepriesenen Arzneien. Vergl. was beim *Electuar. viscerali*, bei der *Mixtura diuretica* und bei den *Pilul. viscerali*. angeführt worden.

Die auflösende und eröffnende Kraft dieser Mittel wird noch sehr verstärkt, wenn man sowohl zu den Brustpillen als auch zu der zweiten Formel der Polychrestpillen statt der Magnesse zweien Skrupel *Sap. venet.* oder *vegeto-mineral.* *Gravenh.* setzt.

Sollte jedoch beim Gebrauch der Brust- oder Polychrestpillen, besonders nach der ersten Formel die Leibesöffnung nicht richtig erfolgen, so muß man zu gleicher Zeit die folgende Mixtur zur gelinden Ausleerung verschreiben: *Rec. Aqu. Flor. Acac. l. font. pur. unc. 6. Sal. Frideric. unc. ½. Nitr. depur. drachm. 2. Syrup. Ros. solut. l. Viol. drachm. 6. Misc. Bos* von Erwachsene täglich dreimal zweien, Kinder aber nur einen Eßlöffel voll einnehmen müssen.

LXXIII.

Pilulae tonicae. Anhaltende Pillen.

Rec. Extr. Gentian. rubr.

Alcohol. Cort. peruv. el. vel Cascarill. āā drachm. 2½.

Spec. diatragacanth.

Pulv. Terr. Japon. elect. āā drachm. ½.

Rad. Jpecac. gran. 4.

Opii

Opii crud. opt. gran. 4, 6 — 8.

M. f. c. pauca Aqu. Menth. vel Flor. Sambuci Pilulae 200; Sem. Lycopod. adspargendae.

Von diesen Pillen gilt ebendas, was ich im vorhergehenden von der *Mixtura tonica* gesagt habe. Man kann sie also Pillenfreunden und solchen Kranken verschreiben, denen der Geschmack jener Mixtur zuwider ist. Die Gabe ist alle vier Stunden zehn Stück.

Zuweilen habe ich sie auch ohne Opium verschrieben; in diesem Fall ließ ich aber kurz vor oder nach jeder Gabe einen halben Löffel voll von meiner zweiten besänftigenden Mixtur (*Mixtura paregorica* 2) nehmen.

LXXIV.

Pilulae viscerales. Visceralpillen.

Rec. Exrr. Gentian. rubr. drachm. 2 $\frac{1}{2}$.

Pulv. Squill. comp. Stahl.

Gmi Ammon. pur. āā drachm. 2.

Magnet. Nitr. opt. drachm. $\frac{1}{2}$.

Sulph. Antimon. aurat. gran. 15.

M. exactiss. et c. Spirit. Vin. comm. f. q. redig. in Massam, ex qua form. Pilulae 200; consperg. Pulvere subtiliss. Boli Armenae c. Sem. Lycopodii remixtae.

311

In allen Arten von langwierigen, habituellen, z. B. katarthatischen, rheumatischen, gichtischen, von Hämorrhoiden, Unordnung des Monatsflusses, Hypochondrie und Hysterie herrührenden, mit Verstopfung der Eingeweide, Schwäche des Pfortadersystems und der Abdominallgefäße, Aufreibung des Leibes u. Infarkten verbundenen Bauchflüssen; Lienterie nach Ruhr; in dem *Fluxus coeliacus* und *hepaticus*, die sonst mehrtheils durch Auszehrung und Wassersucht tödtlich werden, leisten diese Pillen oft die bewundernswerthe Hilfe, sogar da, wo die Simaruba, Kaskarille, Quassia, Salikarie, Kalkwasser, Eisenmittel, japanische Erde, Opiate und andre Arzneien wenige oder gar keine Erleichterung verschafften.

Bei vorhandner übermäßiger Empfindlichkeit und Reizbarkeit der ersten Wege, müssen die Kranken, welche nach überstandner Ruhr und Durchfall, an Lienterie und Wassersucht leiden, zugleich mit diesen Visceralpillen meine zweite besänftigende Mixtur (*Mixt. parégorica*) gebrauchen.

Erwachsene können davon sieben, Kinder vier bis fünf Stück des Tags dreimal nehmen.

Um die vortrefflichen Heilkräfte dieser Pillen nach Verdienst darzustellen, sey es mir erlaubt,
einig

einige Stellen eines großen Schriftstellers hier mitzutheilen: „Wenn die Gedärme gänzlich erschlafft und gelähmt sind, so ist Lienterie da (*Lae-vitas intestinorum Celsi, indolens alvi fluxus Stoll.*) — Hier sind gewürzhafte, reizende Mittel öfters von großem Nutzen, um die unthätigen Fibern zu stärkerer Zusammenziehung zu reizen. — Die lymphatische Diarrhöe, wobey eine beträchtliche Menge reiner Lymphe in die Gedärme abgesetzt wird, zieht, wenn sie lange anhält, große Schwäche und die schlimmsten Verstopfungen der Eingeweide des Unterleibs nach sich. — „Die auf langwierige Durchfälle folgende Leukophtegmatie, Wassersucht und Zehrung haben folgende nächste Ursachen: übermäßige Erschlaffung der festen Theile, Unterdrückung der Ausdünstung und des Harns, Verdickung des Bluts und Verstopfung der Eingeweide.“ *S. van Swieten Comment. in Aphorism. Boerhaav. etc. T. II. pag. 373, 376, 377 und 387. Vergl. was ich bey der Mixtura tonica gesagt habe.*

LXXV.

Pulvis abstergens. Weißes blutreinigen-
des Pulver.

Rec. Sacch. alb. opt. drachm. ʒ½.

Flor. Sulphur.

Pulv.

Pulv. Rad. Iaid. florent. aa drachm. i.

Magnet. Nitri opt. drachm. $\frac{1}{2}$.

Misce, f. pulvis.

Für Kinder unter zwei bis drei Jahren, welche an hitzigen Augenentzündungen, Skrofeln, Flechten, Kopfgrind, Krätze und andern chronischen Ausschlägen und Geschwüren leiden, auch erwachsene sehr empfindliche Personen, die den rohen Spiesglanz nicht vertragen können, ist dies Pulver, zwei- bis dreimal täglich zu einer Messerspitze voll mit Milch oder Wasser genommen, und zwischendurch abführende Mittel gebraucht, von großem Nutzen.

Durch einen den Umständen angemessenen Zusatz von fünf Gran versüßten Quecksilbers oder Spiesglanggoldschwefels kann man seine Wirksamkeit noch sehr verstärken.

Desters heißt es den Milchschorf sicherer, und zeigt sich überhaupt ungleich hülfreicher, als das so hochgepriesene Stiefmütterchen (*lacea* s. *Viola tricolor*), so daß es denen an dieser Krankheit leidenden Kindern gewiß vor allen andern Mitteln gegeben zu werden verdient.